Neuapostolische Kirche International

AG Öffentlichkeitsarbeit Europa

Plakatserie 2009 "Glaube und Werbung" Begleittexte zu den einzelnen Plakaten, Seite 1 von 3





01.01. - 31.01.

Trost



Tröstlich:

Gottes Liebe ist sicher. Garantiert.

In unserer Gesellschaft wird Trost an irdische Güter geknüpft. Markt und Geld haben stellenweise religionsartige Züge angenommen. Wir dagegen sagen: Wer im Geld Trost sucht, hofft vergebens.

Wahre Zuversicht und tiefer Trost finden wir allein bei Gott – und dort sogar unabhängig von Einkommen und Kontostand.



01.02. – 28.02. Hoffnung



Hoffnung zum Mitnehmen? Gibt's tatsächlich. Jeden Sonntag bei uns.

Kaffee, Essen – sie prägen unser Straßenbild. Alles zum Mitnehmen. Kurz und schnell.

Aber Hoffnung zum Mitnehmen? Die gibt es tatsächlich. Nicht im Becher, sondern im Gottesdienst.



01.03. – 28.03. Versöhnung



Sich versöhnen mit Gott ist möglich! Und nicht einmal Blumen sind nötig.

Gott bietet uns Menschen in seiner Gnade Versöhnung. Die einzige Bedingung ist, sie anzunehmen – zu glauben, dass meine Schuld keine Rolle mehr spielt.

Sicher, zu glauben und danach zu leben ist nicht immer einfach. Gemessen an der Schuld des Menschen ist die Versöhnung jedoch einfach, weil sie eine große Vorleistung Gottes darstellt.



29.03. – 13.04. Ostern



Ewiges Leben kann man nicht kaufen. Aber wer ernsthaft sucht, wird es finden.

Wie schön wäre es, beim Ostereiersuchen einen Riegel "Ewiges Leben" zu finden, also mit Genuss das ewige Leben zu erlangen. Ganz so einfach geht es nicht.

Gott will uns das ewige Leben schenken.



14.04. – 16.05.

Vergebung



Es gibt Dinge, die kann nur Gott reinwaschen.

Wie gern möchten wir uns bei Peinlichkeiten und Verfehlungen schnell reinwaschen! Doch Vergebung aus der Tube gibt es nicht.

Die Vergebung unserer Schuld liegt in Gottes Hand.

Neuapostolische Kirche International

AG Öffentlichkeitsarbeit Europa

Plakatserie 2009 "Glaube und Werbung" Begleittexte zu den einzelnen Plakaten, Seite 2 von 3





17.05. – 01.06. Pfingsten



... dann doch lieber vom Original begeistern lassen. Pfingsten – einfach inspirierend.

Die Tristesse des Fernsehprogramms. Was inspiriert mich – ein Film?

Der Heilige Geist, an dessen Ausgießung das Pfingstfest erinnert, soll uns inspirieren.



02.06. – 27.06. Glück



Gottvertrauen: Gewinnchance 100 %. Jeden Tag.

"Glück", das religiöse Wort für Nicht-Kirchgänger, Lebenssinn und Zielausrichtung vieler moderner Zeitgenossen. Doch Glück ist schwer zu bekommen, flüchtig. Für viele ist Glück wie Lotto spielen, man will den Jackpot knacken!

Tatsächlich finden wir tiefes Glück im Gottvertrauen.



28.06. – 01.08. Kraft



Glaubenskraft:

Ein Akku, der niemals schlapp macht.

Das Statussymbol heutiger Jugendliche ist ein neues Handy. Auf den Schulhöfen werden aktuelle Musikhits und Filme getauscht und via Bluetooth übertragen.

Aber kann man Kraft via Dateiupload gewinnen? Eher nicht. Glaubenskraft bekomme ich ganz ohne Technik.



02.08. – 29.08. Sicherheit



Sicherheit kommt aus dem Glauben. Nicht aus der Packung.

Wir sichern uns gegen alles ab. Versicherungen sollen Schaden von uns abwenden, das Sicherheitskit unser neues Auto schützen. Aber Sicherheit aus einer Packung Cornflakes? Zu schön um wahr zu sein.

Wir nehmen Sicherheit aus dem Glauben.



30.08. – 05.10.

Erntedank



Gott beschenkt uns das ganze Jahr über! Auch ohne Anlass.

Blumenversand und Geschenkhandel boomen. Alles ist im Internet bestellbar, sogar mit persönlichem Brief, online erstellt.

Gott beschenkt das ganze Jahr über – er benötigt keinen Anlass. Und auch nicht unsere Kreditkarte.

Neuapostolische Kirche International

AG Öffentlichkeitsarbeit Europa

Plakatserie 2009 "Glaube und Werbung" Begleittexte zu den einzelnen Plakaten, Seite 3 von 3





06.10. – 31.10. Mut



Mut zum Aufsprühen? Schön wär's ... Wir glauben: Echte Ermutigung kommt von Gott.

Mut zum Aufsprühen ist natürlich absurd! Solche Werbeversprechungen können sich nicht erfüllen.

Der Mut, den Gott schenkt, kommt zwar gewissermaßen auch "von außen". Nur ist er eben wirksam, trägt.



01.11. – 28.11. Gemeinschaft



Echte Gemeinschaft finden Sie im Glauben. Gott, das bessere Programm.

Satelliten-Schüsseln, die sich Wohnung an Wohnung reihen, sind Sinnbild für eine vereinsamte Gesellschaft. Sie kennzeichnen eine falsche, trügerische Gemeinschaft. Alle tun das Gleiche, aber jeder für sich.

Das Gegenmodell heißt: lebendige Glaubensgemeinschaft, persönlicher Kontakt und Austausch.



29.11. – 31.12. Weihnachten



Weihnachten: Gott sche uns seinen Schn. Mehr Liebe geht nicht. Weihnachten: Gott schenkt uns seinen Sohn. Mehr Liebe geht nicht.

Weihnachten orientiert sich heute vielfach am Konsumdenken. Es definiert sich weniger über die Geburt Christi als vielmehr über die Geschenke, die man kauft, um dem anderen Liebe und Wertschätzung zu zeigen.

Wir setzen die größte Liebe dagegen, die Gott den Menschen geschenkt hat: seinen eigenen Sohn Jesus Christus.